

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Donnerstag, 9. Juni 1977
Nr. 23
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Chiasso» und
was weiter?

Der Uebereinkunft der Banken haftet — wie der SP-Initiative in der gleichen Richtung — etwas Ueberstürztes an: Es musste einfach, und zwar rasch, «etwas gehen», nachdem bei der SKA einige gegangen und einiges gegangen war. Stichwort Chiasso.

Es sei zwar, so der eine oder andere Kommentator, kein Marignano, also nicht so schlimm und kein Menetekel. Andere sprachen von Spätzuckungen eines überständigen Kapitalismus, man sah schwarz, man sah rot, oder man sah nichts Besonderes. Man tippte auf Einzelfall, man erkannte auf Symptom, man «machte ein Büro auf», man versuchte, die Optik nicht schief werden zu lassen und die Proportionen zu wahren.

Was eigentlich geschehen ist — das weiss man (noch) nicht so genau. Grob das: Fehlinvestitionen fahrlässiger Art in italienische Unternehmungen (zwar nicht verboten, doof zu sein) und — hier liegt der Hase im Pfeffer — aktive Beihilfe beim illegalen Transfer von italienischem Fluchtkapital in die Schweiz.

Also hat die Nationalbank (in dieser Phase hat sich jetzt Leo Schürmann geäussert) mit der Bankiervereinigung eine Vereinbarung (mehr als ein Gentlemen's Agreement, wie es bekannt ist) getroffen, wonach mehr Sorgfalt zu herrschen habe bei (grossen) Bankgeschäften (kleine sind kaum je «schmutzig»). Das Bankgeheimnis — nicht angetastet und als Institution auch nicht angezweifelt — soll aber nicht mehr Deckmantel für Dreckgeschäfte sein können. Die Inhaber der Nummernkonti müssen bekannt und keine Phantome oder Strohleute sein (wie man dies in jedem Falle eruieren will, leuchtet zwar dem Nichtfachmann nicht ganz ein), lusche oder unsaubere Gelder

Kirchenmusik
im Abendgottesdienst

Am kommenden Sonntag, 12. Juni, wird in der reformierten Kirche Höngg um 20 Uhr, noch einmal vor den Sommerferien, gehaltvolle Kirchenmusik im Abendgottesdienst dargeboten. Die Sopranistin Bettina Willi und unser Höngger Organist Markus E. Schloss bringen folgende Werke zur Aufführung: J. K. F. Fischer, «Komm, Heiliger Geist, mit deiner Gnad»; J. S. Bach, drei Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch, «Kommt, Seelen dieser Tag», «Brunnquell aller Güter» und «Dir, dir, Jehova, will ich singen»; A. Campa, «Jubilat Deo», Solokantate für Sopran und Orgel; den Abschluss des ansprechenden kirchenmusikalischen Programms bildet der Orgelchoral «Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist», von J. S. Bach. Kurzpredigt und Liturgie werden von Pfarrer H. H. Brunner gehalten. Zu dieser besonderen Abendfeier ist jedermann herzlich eingeladen.

Höngger Serenade

Morgen Freitag, den 10. Juni, gelangt zum 4. mal die «Höngger Serenade» zur Aufführung. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Hof des ref. Kirchgemeindehauses (bei Regen im Saal). Eintritt frei, Kollekte für den Verein Altersheim Höngg. Das Pro-

dürfen nicht entgegengenommen werden, der Kapitalflucht darf nicht Vorschub geleistet werden; auch hier muss über Motive und Herkunft der Gelder Klarheit herrschen, müssen Abklärungen vorgenommen werden.

Es ist klar, dass die Nationalbank gedrängt und die andere Seite nachgegeben hat. Was herauskam, war der Kompromiss dieser Vereinbarung, die nach Meinung gewisser Bankfachleute gar nicht nötig gewesen wäre, weil anständige Banken, und die sind in der Mehrzahl, und auch solche, die durch Fälle und Einzelaktionen unanständig werden, es nicht von Natur aus sind, weil also die Mehrzahl der Banken solche Auflagen gar nicht nötig hätten, weil sie auch ohne einem sauberen Geschäftsgebaren obliegen. Andererseits könnte, so ein Einwand, Chiasso auch passiert sein, wenn man die Vereinbarung schon gehabt hätte, denn gegen Betriebsunfälle und moralisch lockere Leute ist nun einfach niemand gefeit.

Wieso also die Uebereinkunft? Zu eigenem Nutzen und Frommen: Abbau der Schockwirkung und des Traumas von Chiasso. Nach aussen: Wiederherstellung des angekratzten Images im Ausland und Neutralisierung parlamentarischer extremer Vorstösse und der SP-Initiative, die weitergeht, als einem lieb sein kann. Mit der Vereinbarung ist die Sache noch nicht ad acta gelegt: Die Initianten werden die erforderlichen Unterschriften zusammenbringen, und dann wird es wahrscheinlich zu einem Gegenvorschlag des Bundesrates kommen. Und schliesslich muss das Volk noch befinden: Entweder nimmt es, was wahrscheinlich ist, den allfälligen Gegenvorschlag an oder dann die Initiative: In diesem letzteren Fall wäre Chiasso zum Marignano des Bankgeheimnisses geworden.

gramm gestaltet sich wie folgt: Zuerst bringt der Orchesterverein Höngg unter der Stabführung von Christian Friedli Tänze aus der «Wassermusik» von G. F. Händel zu Gehör. Darauf folgen Kontratanze im Kostüm der Zeit, dargeboten durch die Trachtengruppe Höngg unter der Leitung von Emil Wegmann. Der Männerchor Höngg sowie der Frauen- und Töchterchor singen Lieder, welche durch Robert Blum nach Texten von Georg Thürer vertont worden sind. Leitung: Pierre Maeder. Darauf folgt eine Reihe von Volksliedern, vorgetragen durch die Trachtengruppe Höngg unter ihrem Dirigenten Jakob Winkler.

Nach dem offiziellen Teil Buffet und Tanz mit der Bauernkapelle der «Eintracht» Höngg. Die Quartiereinwohner werden gebeten, zur Bereicherung des Buffets Getränke und Gebäck ins Kirchgemeindehaus zu bringen (10. Juni, 16 bis 18 Uhr). Vielen Dank zum voraus!

Die Serenade hat sich zu einem wesentlichen Bestandteil des kulturellen Programms unseres Quartiers entwickelt. Sie wird sicher wieder einen sehr guten Besuch aufweisen. (KS)

Das Ortsmuseum Höngg
öffnet seine Türen

(GS) Am 1. Oktober 1976 durfte die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg das von der Stadt Zürich muster-gültig renovierte alte Bauernhaus zum «Kranz» übernehmen. Während acht Monaten hat nun eine freiwillige Helferschar in ungezählten Arbeitsstunden in diesem Haus eine neue Ausstellung über Alt-Höngg aufgebaut. Am vergangenen Samstag, 4. Juni, durften die Gönner als erste das Museum besichtigen; 187 Einladungen waren verschickt worden — und 124 Personen haben das Haus belebt, sicher mehr, als je zuvor in seiner 470jährigen Geschichte. Die Gönner haben dabei ihrer Freude über das Geschaffene auch durch weitere Spenden von 760 Franken Ausdruck gegeben — womit die Spendensumme für den

Das Salzkorn
der Woche

Da wurde Frau Blunschy gefeiert und noch wird sie genannt, meist mit dem Titel Nationalratspräsident. Was soll der Quatsch? Da lobt man eine Frau und gibt ihr das männliche Geschlecht! Als ob es nicht das Wort Präsidentin gäbe! Sind da Semi-Alphabeten oder Transvestiten am Werk, die von Nationalratspräsident Frau Blunschy faseln? Man könnte, ob solch albernem Tun, ruhig zur Tagesordnung übergehen, wenn die mit derartig unhöflichem Unsinn gespiesenen Massenmedien und Zeitungen nicht für so und so viele Leute Vorbild wären. C. G. Salis

**Limmat
Apotheke**
bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Höngg
Telefon 56 76 46

«Kranz» die stolze Höhe von rund 65 000 Franken erreicht hat, darin inbegriffen sind viele quittierte Rechnungen von Höngger Handwerkern. Diese Summe ist etwa dreimal so gross wie das ursprüngliche Budget. Entsprechend konnte die Ausstellung erheblich gediegener ausgestattet werden, als zuerst geplant. Allen Spendern sei nochmals recht herzlich gedankt, denjenigen, die irgendwelche Gegenstände beige-steuert haben (in letzter Minute noch ein Kalbergatter und ein Bund Garbenbündeli), denjenigen, die mit Geld-spenden die vielen nötigen Anschaffungen von Zuta-taten ermöglicht haben — und denen, welche die immense Arbeit leisteten, von der Anfertigung des Treter-Zigerli-Gestelles im Schopf über das Gestell mit den duftenden Vierpfündern im Keller, die Trachtenfiguren in der Kammer, das Lachsmodell in der Falle bis zu den vielen Beschriftungstafeln, um wiederum nur einige Beispiele aus den letzten Tagen zu nennen. Auf Freitag, 10. Juni, wurden Vertreter von Behörden, Presse, Vereinen usw. zum Eröffnungsakt geladen, und am Samstag, 11. Juni, wird das Museum seine Türen für jedermann öffnen (vergleiche Inserat im heutigen Blatt).

Änderung von Haltestellennamen
im VBZ-Netz

Auf den Fahrplanwechsel vom 22. Mai erhielten verschiedene Haltestellen im VBZ-Netz neue Namen. Der stete Wandel, dem unsere Stadt unterworfen ist, bringt es mit sich, dass einzelne Haltestellennamen im Laufe der Zeit an Aktualität einbüßen oder gar unrichtig werden. So ist zum Beispiel die Bezeichnung «Stadtspital» für die Haltestelle beim Waidspital nicht mehr tragbar, nachdem die Stadt Zürich im Triemli über ein zweites Stadtspital verfügt. Weiter wurden die Namen von Haltestellen geändert, für die prägnantere und informativere Bezeichnungen gefunden werden konnten. So in Höngg: alt Rütihofstrasse, neu Rütihof. Nun, nachdem die Haltestelle weder nach der dortigen bekannten Schreinerei Berchtold — oder von Hoff, Internationale Brillenmode — oder Inter Ado, Vorhangstoffe, benannt wurde, kamen die VBZ-Gäste auch nicht in den Genuss von Rosen wie in Altstetten, wo das Weltunternehmen Siemens Albis AG mit dieser Geste für die Haltestelleumbenennung von Freilagerstrasse auf «Siemens-Albis» überraschte.

Wechsel im Präsidium
des Pfarreirates
Heilig-Geist Höngg

(li) An der Pfarreikonferenz vom 20. Juni 1977 wird in der kath. Kirchgemeinde Höngg der Pfarreirat für die Amtsdauer 1977/80 neu bestellt. Gemeinderat Karl Federer hat seit dem Jahre 1971 den Pfarreirat präsiert und tritt nun infolge Amtszeitbeschränkung von seinem Amt zurück. Während seiner Präsidialzeit hat Karl Federer dank seinem aktiven Einsatz grosse Aufbauarbeit bei der Uebernahme des neuen Kirchenzentrums geleistet. Der Pfarreirat verfügt heute über 12 Arbeitsgruppen, die in der Jugendarbeit, Sozialbereich, gesellschaftliche Veranstaltungen, Erwachsenenbildung, Altersbetreuung, Nachhilfeunterricht

Schule
heute

Schulhäuser für die Berufsschulen
Und die leer werdenden Schulhäuser?

Wie eine kürzlich erstellte Untersuchung gezeigt hat, können keine Schulhäuser ganz geleert werden. Es verbleibt immer ein Klassenzug, für den 6 Zimmer gebraucht werden. Es darf unsern Primarschülern nicht zugemutet werden, einen doppelten Weg zu machen bis ins übernächste Schulhaus, damit ein Schulhaus ganz geleert werden kann. Denn mit einzelnen Schulräumen ändern wir am heutigen Zustand nichts.

So wurden erst kürzlich im Schulhaus Bläsi A wieder Schulräume für die Primarschule eingerichtet, obwohl die untern Klassen im Vogtsrain und die andern im Imbisbühl Platz gehabt hätten, damit Schüler vom Sydefädeli nicht noch einen weiteren Schulweg gehabt hätten.

Und die zurückgehenden Lehrlingsbestände wegen des Geburtenrückgangs

Infolge Lehrer- und Platzmangel gibt es immer noch Lehren mit 4 bis 6 Unterrichtsstunden pro Woche, es gibt Lehren mit 2 Stunden allgemeinbildendem Unterricht.

10 bis 12 Stunden wären aber durchaus notwendig, wobei dann der Turnunterricht endlich obligatorisch werden könnte. Bei einem Geburtenrückgang von 20 Prozent zum Beispiel kann mit den bestehenden Gebäuden aber nur 1 bis 2 Stunden mehr erteilt werden.

Sollten Sie weitere Fragen beantwortet haben wollen, so schreiben Sie uns: Schulkommission FDP, Postfach 159, 8049 Zürich.

für Ausländerkinder usw. tätig sind und die in unserer Kirchgemeinde eine verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen.

Karl Federer hat sich aber auch besonders für das Verständnis und das gute Einvernehmen mit den übrigen Glaubensgemeinschaften eingesetzt, ein Anliegen, das im Quartier Höngg von allen Beteiligten beachtet und sehr erfreulich zum Ausdruck kommt.

Höngger Flohmarkt 1977

3./4. September beim «Sonnegg», ref. Kirche

Wieder möchten wir hier auf unsere gemeinsame grosse Aktion zugunsten der Schule für mehrfach behinderte Kinder, Ackersteinstrasse 159, Höngg, und die Auffangstation Tiefenbrunnen, Beratungs- und Notschlafstelle für Jugendliche, Zürich 8, hinweisen. Bereits vom 16. bis 30. Juni holen wir gerne Flohmarktgegenstände nach einer bestimmten Routeneinteilung bei Ihnen zuhause ab. Ein entsprechendes Flugblatt, das wir ein paar Tage vorher in Ihren Briefkasten legen, wird Sie über den Sammeltag Ihrer Adresse orientieren. Der genaue Sammelplan wird im nächsten «Höngger» vom 16. Juni ebenfalls noch publiziert. Unsere Flohmarkt-Telefonnummer: 56 11 22 kann nötigenfalls auch Auskunft erteilen.

So bitten wir die Höngger Bevölkerung in ihrem Haushalt Umschau zu halten nach Gegenständen, die Sie entbehren, wir aber für unseren Zweck gut gebrauchen können. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie dieses Flohmarktgut auf den Sammeltermin bereitstellen.

Reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg

Die Senioren besuchen
das neue Höngger Ortsmuseum
am 15. Juni

Sicher ist der wohlgelungene Carausflug am 25. Mai durchs Emmental und Berner Seeland nach Nidau mit anschliessender Schifffahrt auf der Aare bis Altreu SO zur Besichtigung der bekannten Storchensiedlung noch allen Reiseteilnehmern — es waren über 120 Personen — in recht guter Erinnerung geblieben. Nun steht aber bereits unsere letzte grössere Veranstaltung vor den Sommerferien bevor. Am Mittwochnachmittag, 15. Juni, dürfen die Höngger Senioren das neue Ortsmuseum im «Chranz» besichtigen. Sie besammeln sich um 14.30 Uhr beim Eingang Vogtsrain 2. Der Obmann, Herr Sibler, und ein weiteres Mitglied der Ortsgeschichtlichen Kommission werden die

Schmuck
Boutique



Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Ausstellung Klaus Däniker
verlängert bis Samstag 25. Juni 1977

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Högg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07



Das Steuerdebakel der letzten Jahre

(W.) Die Vorlage um das ominöse Finanzpaket gibt eine «dauerhafte Sanierung der Bundesfinanzen» vor. Dies ist jedoch nicht gewährleistet. Auch alle bisherigen Steuererhöhungen auf Bundesebene in den letzten Jahren, welche ebenfalls eine Sanierung des Bundeshaushaltes zum Ziele hatten, vermochten das Defizit von 5 Mia Franken nicht aufzuhalten. Eine Steuererhöhung jagte die andere: Die Warenumsatzsteuer (Wust) wurde seit 1971 dreimal erhöht, die Wehrsteuer ebenfalls. Angehoben wurden überdies die Treibstoffzölle, die Tabaksteuer, die Verrechnungssteuer. Alle diese einseitigen Massnahmen zeigen deutlich: Einseitige Steuererhöhungen allein können den defizitären Bundeshaushalt niemals ins Gleichgewicht bringen. Notwendig ist vielmehr eine umfassende Ueberprüfung der Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Staats- und Bundeshaushalte.

Eine echte Ausgabenbeschränkung muss vor einer Erhöhung der Steuern realisiert werden. Dann kann in ein bis zwei Jahren mit gutem Gewissen auch einer Ablösung der Wust durch die modernere Mehrwertsteuer mit angemessenen Sätzen zugestimmt werden. Mit der Ablehnung des Finanzpaketes wird der Weg frei für eine Finanzreform, die diesen Namen tatsächlich verdient.

Zürcherisches Komitee
für vernünftige Bundesfinanzen

Besucher durch die neu und praktisch eingerichteten Räume führen, und das wertvolle, mannigfaltige Ausstellungsgut aus unserem Quartier leicht verständlich erklären. Eine aufschlussreiche Tonbildschau über die Geschichte von Högg wird diese Exkursion ausgezeichnet ergänzen. So freuen wir uns aufrichtig, alle Högger im AHV-Alter zum Abschluss unseres Halbjahresprogramms nochmals zu einem sehr interessanten und unterhaltsamen Nachmittag herzlich einladen zu dürfen, und wir rechnen wiederum mit einer regen Beteiligung.

Die Obmannschaft

Turnverein Högg Handball

2. Liga

Pfadi Oerlikon — TV Högg 1 12:16 (4:7)

Spieler: Fehr, Imhof; Trachsel, Grässli, Bader (5), Strähle (5), B. Koller, Rüegg (1), Lorenzi (1), Zwicky (1), J. Koller, Müllhaupt (3), Zimmermann (Betreuer).

(RZ) In diesem 4. Meisterschaftsspiel trafen die Högger auf die ebenfalls erst 2 Punkte aufweisenden Oerlikoner Pfadi. Nach einem frühen Führungstreffer der Turner konnten die Pfader in zwei schnellen Gegenstössen eine 2:1-Führung an sich reissen. Es folgte dann eine längere ausgeglichene Phase, in der sich der immer sicherer spielende Fehr im Tor der Högger einigemale auszeichnete. In der Folge setzte sich der TVH allmählich durch und erspielte sich einen beruhigenden 5-Tore-Vorsprung. Nachlassende Konzentration erlaubten es dem überaus nervös spielenden Gegner, 90 Sekunden vor dem Pausenpfiff noch 2 Tore gutzumachen.

Angespornt durch diesen Erfolg, begannen die Pfader die zweite Halbzeit resolut und setzten die Högger stark unter Druck. Mit ihren gefährlichen Gegenstössen überspielten sie die zu aufgeschlossen spielende TVH-Verteidigung noch und noch. Doch auch unsere Leute erzielten ihre Tore, so dass dem Gegner der Ausgleich nie gelang. Als er 10 Minuten vor Schluss einen Penalty verschoss und die Turner bei numerischer Unterlegenheit gar skorten, gab er seinen Widerstand auf. Die Högger erhöhten darauf ihren Vorsprung auf 4 Tore zum Schlussresultat von 16:12. Der TVH weist nun nach 4 Spielen 4 Punkte auf und hat alle Chancen, die Ligazugehörigkeit zu wahren.

C-Junioren

Satus Wiedikon — TV Högg 3 10:8 (4:4)

(JK) Unter ungünstigen Bedingungen (drückendes Wetter) mussten die C-Junioren zu ihrem zweitletzten Meisterschaftsspiel antreten. Dank der guten Leistung des Torhüters gelang es den Höggern, das Spiel lange offen zu halten. Erst gegen Ende des Spiels machten sich die körperlichen Nachteile bemerkbar, was zu einigen unnötigen Gegentoren führte.

Trotzdem waren spielerische Fortschritte, vor allem im Angriff, unverkennbar. Die Flügel und der Kreisläufer wurden besser ins Spiel integriert, was zu einem variantenreicheren und torgefährlicheren Spiel führte. Können die herausgespielten Chancen besser verwertet werden, dürfte der nächste Meisterschaftssieg nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Folgende Formation trat zu diesem Meisterschaftsspiel an: Kurt Pohle; Jürg Trüb, Thomas Danuser, Oliver Kienzi, Roger Zimmerli; Marcel Huwiler, Stefan Kurth, Andreas Gross, Andreas Gloor, Reto Piatti.

Handwerk und Gewerbe von Högg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Umzüge; Kleintransporte mit
Versicherung (AHV-Rentner
Ermässigung) schnell und zuver-
lässig übernimmt jederzeit

HENRI SCHWANK

Ferdinand Hodler-Strasse 6
Telefon 56 27 56
Wenn keine Antwort 44 46 40
Abfuhr und Räumungen jeder Art.

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur
Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
huwyler
caplazi

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus
bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten



Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Malergeschäft

Ernst Rüdin

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreinermeister
RUTHOFSTRASSE 20

Sportverein Höngg

Junioren Inter

SV Höngg A 2 — Seefeld 1:1

In ihrem 4. Spiel in Serie blieben die Höngger unbesiegt und mussten dabei ihren ersten Gegentreffer einkassieren — in Form eines Foulpentalties — der gleichbedeutend mit dem Remis gegen die Seefeldler ist. In einem abwechslungsreichen Spiel mit offenem Schlagabtausch, einigen kitschigen Szenen auf beiden Seiten, im grossen ganzen fair ausgetragen, sicherte sich der SVH seinen 4. Ranglistenplatz. In der Vorrunde noch Trainer im SVH, machte sich der Seefeldtrainer J. Kellmayer ein Prestige, gegen seine ehemaligen Schüler zum Erfolg zu kommen.

Veteranen

SV Höngg 2 — Young Fellows 2:1

Die Gäste müssen noch einen einzigen Punkt zur Gruppenmeisterschaft erkämpfen und errechneten diesen im Spiel gegen Höngg als sicher. Doch es kam einmal mehr anders als erwartet. Die Altherren vom Berg liessen sich nicht erwischen und hielten — wenn auch manchmal mit Mühe — den Gegner in Schach. Das siegessichernde 3:1 hatte kurz vor Schluss der Vereinspräsident auf dem Fuss, doch wurde er ungestraft in den «Sandwich» genommen, wobei er gentlemenlike für den schwachen Schiedsrichter nur ein Kopfschütteln und mildes Lächeln übrig hatte. Kurz nach diesem black out des Unparteiischen ertönte der erlösende Schlusspfiff.

TTC Zürileu

Zum zweitenmal beteiligte sich der Tischtennisclub Zürich (Trainingslokal in der Bläsiurnhalle) mit 2 Mannschaften an der regionalen Vereinsmeisterschaft in der 4. Liga.

Die 1. Mannschaft mit U. Este, R. Frischkopf und R. Glauser beendigte die Meisterschaft (12 Spiele) verlustpunktlos an 1. Stelle und wird somit in der nächsten Saison an der 3.-Liga-Runde teilnehmen. Die 2. Equipe mit W. Böhringer, R. und W. Wolf sowie den Ersatzspielern R. Balsiger, R. Märki und W. Stadelmann errang in ihrer Gruppe den 6. Schlussrang.

Die erste Klubmeisterschaft wickelte sich in freundschaftlicher Atmosphäre ab und wurde von allen Mitgliedern mit Begeisterung bestritten. Das Doppel — die Partner wurden durch das Los bestimmt — gewannen die gut harmonisierenden R. Frischkopf und L. Leuthard. Klubmeister im Einzel wurde R. Glauser, der sich im Finalspiel gegen F. Bonge durchzusetzen vermochte.

Rollhockey

HC Montreux zuhause durch Basel gestoppt, Rollsport Zürich an der Tabellenspitze

(se) Die Runde des vergangenen Samstags der Nationalliga A brachte durchwegs zweistellige Resultate und als eigentliche Sensation den ersten Heimverlust des Titelverteidigers HC Montreux gegen Basel.

Resultate:

HC Montreux — RS Basel	5:12
HC Genf — Rollsport Zürich	3:10
Roller-Club Zürich — Juventus Montreux	4:12
HC Pully — Thunerstern	2:11

Diese Resultate ergaben einen Umsturz der Tabelle, indem nun Rollsport Zürich die Führung mit 9 Punkten vor dem Duo Montreux und Basel mit 8 Punkten übernahm. Es folgen auf Platz 4 und 5 Roller Zürich und HC Genf mit je 6 Punkten, währenddem Thun, Juventus Montreux und Pully mit 2, 1 und 0 Punkten deutlich abgeschlagen sind. Die Spreu hat sich also bereits vom Weizen geschieden und das Rennen bleibt offen wie noch nie, liegen doch die fünf Ersten nur 3 Punkte auseinander. Eine gewisse Komik liegt dabei bei HC Juventus Montreux, welcher RS Basel in Basel knapp an den Rand einer Niederlage brachte und zuhause dem jetzigen Spitzenreiter den einzigen Punkt abtrotzte und damit trotzdem auf dem zweitletzten Platz verbleibt! Auf der Piste Europabücke traf eben dieses Juventus auf den Roller-Club Zürich — die Chancen standen auf pari. In einer eher langweiligen ersten Halbzeit ging Roller in der 3. Minute durch Pius Schmid (mit einem raffinierten Schrägschuss aus fast unmöglicher Position) in Führung und es dauerte bis zur 23. Minute, bis der gleiche Spieler eines seiner unwiderstehlichen Solos hinlegte, Verteidiger und Goali ausspielte und den zweiten Treffer buchte. Immerhin ist zu sagen, dass bis zu diesem Zeitpunkt Juventus gut und gerne auch zwei Tore hätte erzielen können. Mit guten Paraden rettete aber der Zürcher Goali Markus Störi das zu null über die Zeit. Nach der Pause schoss der Verteidiger Heinz Störi im Nachschuss das 3:0, eine Minute später folgte das 4:0 auf rasche

Passfolge Model/Schmid, welcher letzterer in der 30. Minute auf Schuss von Model, welcher vom welschen Goali nicht blockiert werden konnte, auf 5:0 erhöhte. Eines der schönsten Tore schoss dann zum 6:0 Model, welcher eine halbhohere Hereingabe von Schmid direkt verwandelte. Einige Minuten später fing Roller ein dummes Eigentor ein, indem ein von einem Verteidiger abgefälschter Ball vor dem Gehäuse von Markus Störi noch aufsetzte und über den verdutzten Keeper ins Netz sprang. Aus dem Anspiel nahm Model den Ball und erzielte innert Sekunden den alten Abstand wieder (7:1). Die 40. und 41. Minute brachte je ein Tor von Schmid und Model, beidemal auf Pass von Urs Störi (9:1). Erst in der 43. Minute kam Juventus zu seinem zweiten Tor, welcher Pius Schmid wiederum aus dem Einwurf in der Platzmitte mit Sololauf quitierte (10:2). Juventus erzielte nach zwei Minuten sein 3. Tor, musste aber in der 48. und 49. Minute durch Urs Störi und Rolf Ruder, durch zwei wahre «Bomben», das 12:3 einstecken, um dann das Resultat nochmals

TV
Reparaturen
Tel.
56 57 00

H. Fawer
Zürich-Höngg

H. Sager AG
Rolläden, Storen, Lamellen
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Rollädenreparaturen, Gurten-Service, Sonnenstorenstoffe auswechseln, Korbmarkisen für Restaurant und Geschäfte

F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen
Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorferstrasse 16
Telefon 41 42 70

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Neugummierungen
besonders günstig

etwas zu verschönern. Das Schlussresultat von 12:4 für Roller Zürich ist in seiner Höhe vollauf verdient, rechnet man noch 4 Holzschüsse dazu. Mit dieser geschlossenen Leistung, an welcher alle Akteure beteiligt sind, wahrte sich Roller Zürich den Anschluss an die Spitze. Zu betonen ist, dass Juventus ein sehr fairer Verlierer war, immer bestrebt, das Spiel offen zu halten — eine leichte Aufgabe für den Schiedsrichter — aber auch dessen Glück, da er gar nicht sattelfest piff und bei einer härteren Gangart der Spieler leicht «ins Schwimmen» hätte geraten können. Am kommenden Samstag spielt Roller Zürich in Thun und man muss für diesen Match sagen: aufgepasst! Gleichzeitig spielt auch die Nationalliga-B-Mannschaft in Thun. Der Rollsport-Club Zürich empfängt gleichentags in Zürich den HC Montreux und es ist anzunehmen, dass die Narzissen darauf aus sind, die Scharte wieder auszuwetzen, um die Spitzenposition zurückzuerobieren.

Verkehrsbeschränkungen

Riedhofstrasse. Wegen Strassenausbau ergeht für die Riedhofstrasse ab 20. Juni 1977 für die Dauer von ungefähr 14 Monaten folgende Verkehrsbeschränkung:

Fahrverbot. Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, zwischen der Frankentaler- und der Reinhold Frei-Strasse. (Der Zubringerdienst ist von beiden Seiten her gestattet.)

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen nach Veröffentlichung beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Verkehrsvorschrift wird mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich.

Zürich, 25. Mai 1977 Der Polizeivorstand

Was der Leser meint

«Jedes 2. Robbenbaby lebend enthäutet»

So lauten die Schlagzeilen Franz Webers an Pressekonferenzen. Er redet viel, verspricht viel, was ist Tatsache und Wahrheit?

Professor Michail Fischberg, seit 16 Jahren Ordinarius am Zoologischen Institut der Universität Genf, hat als unabhängiger Beobachter die Robbenjagd verfolgt und schrieb in der SJ am 21. März 1977 folgendes: Ein Schlag mit der reglementierten Keule führt zu sofortigem Tod, schneller als dies bei einer Schusswaffe der Fall ist. Er hat über zehntausend von Whitecoats (Jungtiere)-Kadavern angeschaut und unter diesen keinen gefunden, bei dem das Gehirn nicht durch einen Keulenschlag total zerstört gewesen wäre! Obwohl Schätzungen schwierig sind, dürfte es heute etwa 1,7 Mio Robben geben.

Franz Weber spricht immer vom Aussterben. Was nützen aber die Worte Webers in der Schweiz? Die Schweizer Kürschner verkaufen schon seit bald elf Jahren keine Seehundfelle mehr, solche von Jungtieren schon viel länger nicht mehr.

Auch die Aktion Webers, mit 70 Journalisten, angeblich mit 600, nach Kanada zu reisen, um so dem Robbenfang ein Ende zu setzen, war ein kompletter Reifall. Weder wurde er von den Behörden akzeptiert, noch konnte er die Journalisten zu den Robbenfängern führen. Die Reporter wurden in Blanc-Sablon zurückgehalten, einem 500-Seelen-Kaff. Die am 6. April im ARD-Fernsehen erschienene Reportage sowie die Sendung im Radio DRS vom 14. April «Robbenjagd hinter den Kulissen: 5 Tage am Ende der Welt», bewiesen, dass die Aktion Weber fehlgeschlagen hat und dass er in den Verdacht gekommen ist, rein kommerzielle Ziele verfolgt zu haben. So verkaufte er zum Beispiel 170 000 Robben aus synthetischem Material, die ihn Fr. 10.— gekostet hatten, für Fr. 30.—, Gewinn Fr. 3 400 000.—! Eine Robbe frisst pro Tag zirka 4 kg Fische. Bei über einer Million Robben macht das pro Tag 5 Mio kg Fisch aus. Der Robben- und Fischfang bedeutet für Tausende die Existenz. Durch Aktionen wie die von F. Weber, wird diese heute gefährdet. Im übrigen sind auch wir gegen ein Aussterben der Robben und für eine humane Tötungsart, aber wie ist zum Beispiel die Tötungsart bei Fischen?

Abschliessend noch ein paar Worte zur unwürdigen Rolle, die der alternde Filmstar Brigitte Bardot in dieser Sache spielte. Unter dem Deckmantel des Tierschutzes beteiligte sie sich an der Weber-Aktion, um Reklame für ihre Kleidermarke zu machen. Der Privatjet, mit dem sie trotz bekannter Abneigung gegen das Fliegen angereist kam, war von einer Agentur gechartert worden, die sich damit die Exklusivrechte für alle Fotos erkaufte. BB und Franz Weber wollen doch aber zum Schutze der Robben arbeiten?

Albert Zirn, Vizepräsident des SPFV

TOYOTA
Garage Letten

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

Reparaturen
Service
Benzin

R. Ryffel

Schreinerei
Glaserei

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt
hardeggstr. 15

Ø 56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Blumenhaus Hans Rosenberger

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin

Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen

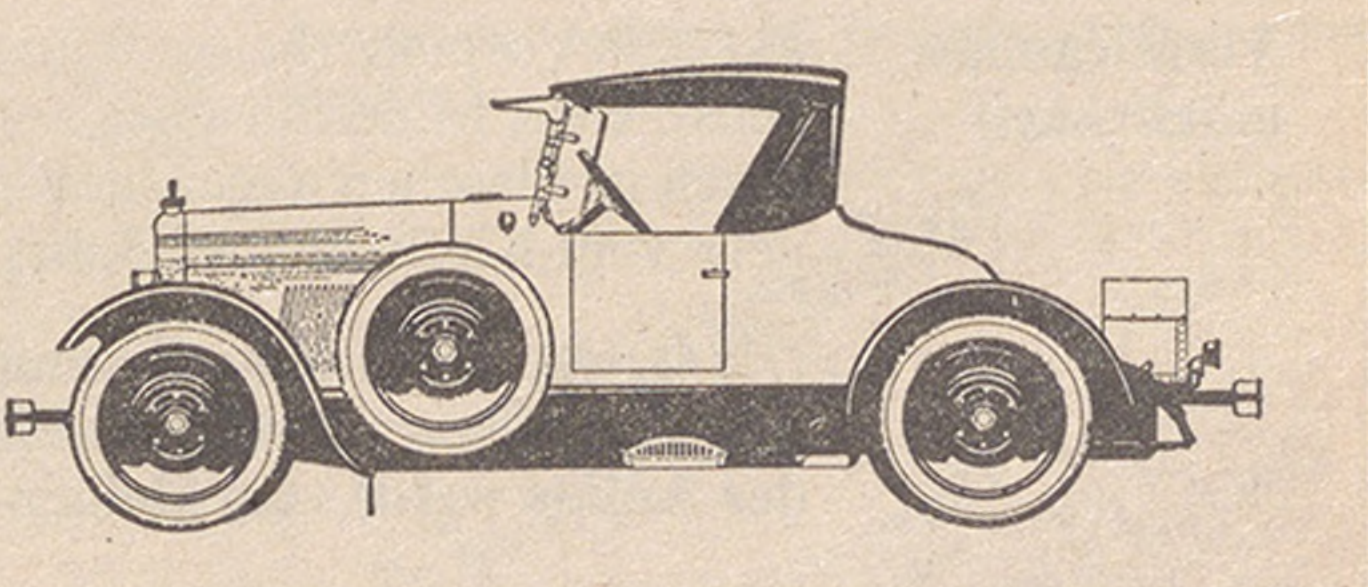
Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Ölöfen

Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
AVIA-Tankstelle
Super 99 Rp.

Geöffnet:
Montag bis Freitag
7.00—12.15
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle
7.30—13.00
Normal 95 Rp.



QUARTIERVEREIN HÖNGG FORUM HÖNGG

Freitag, den 10. Juni 1977, 19.30 Uhr,
im Hof des ref. Kirchgemeindehauses (bei Regen im Saal)

Höngger Serenade

Orchesterverein Höngg: Tänze aus der «Wassermusik»
von G. F. Händel
Leitung: Christian Friedli

Trachtengruppe Höngg: Kontratänze im Kostüm der Zeit
Leitung: Emil Wegmann

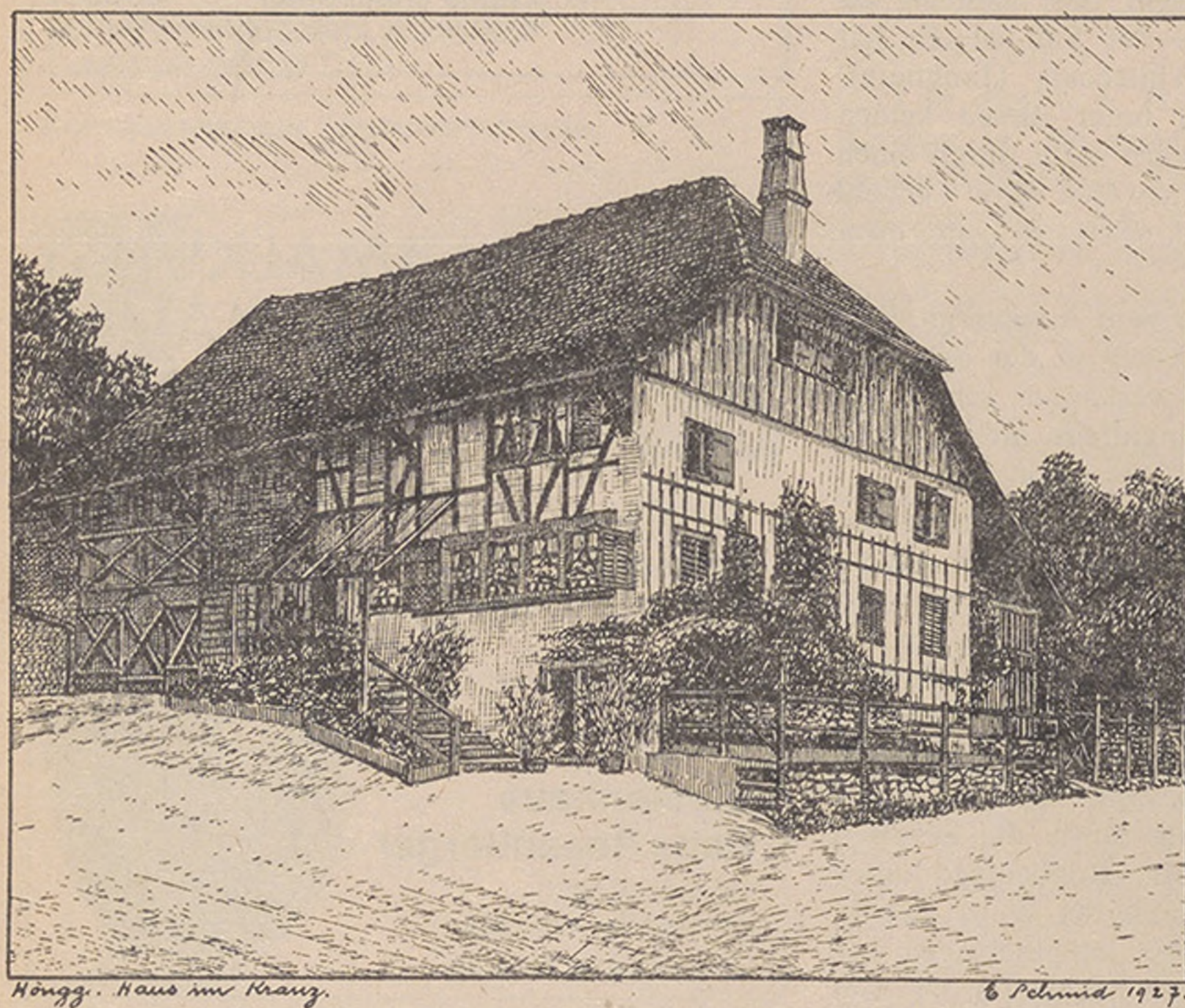
Männerchor Höngg, Frauen- und Töchterchor Höngg:
Lieder von Robert Blum nach Texten von Georg Thürer
Leitung: Pierre Maeder

Trachtengruppe Höngg: Volkslieder
Leitung: Jakob Winkler

*

Eintritt frei. Kollekte für den Verein Altersheim Höngg
Buffet
Tanz mit der «Bauernkapelle» des Musikvereins
«Eintracht» Höngg
(nur für Konzertbesucher)

*



Ortsmuseum Höngg
Vogtsrain 2, Haus zum «Kranz»

Tage der offenen Türe

Samstag, 11. Juni 1977
14 bis 19 Uhr

Sonntag, 12. Juni 1977
10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Besichtigung bei freiem Eintritt
Tonbildschau
über die Geschichte des Hauses

Wettbewerb
für aufmerksame Besucher
(Bogen am Schalter zu Fr. 1.— zu
kaufen, Preise dort ausgestellt)

Verpflegungsmöglichkeit

auf dem Vorplatz (heisse Würstli, Biberli,
Most, Bier, Mineralwasser — und
frisch in Flaschen abgezogener «Höngger» vom Kirchenhügel, Jahrgang 1976)

**Die Ortsgeschichtliche Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg hofft,
der Anlass werde zum kleinen Volksfest.**

Entstanden in offener demokratischer Planung: das neue Hardplatz-Projekt

Unsere Behörden sollen nicht am Bürger vorbeiplanzen. Wenn es zu einer Abstimmung kommt, sollen sie uns Steuerzahler nicht vor vollendete Tatsachen stellen. Die Behörden sollen der öffentlichen Meinung ihr Ohr leihen, uns von Anfang an anhören, unsere Kritik beachten, unsere Vorschläge aufnehmen und schliesslich das tun, was wir effektiv wollen.

Genau so – in diesem Sinn und Geist – wurden Umbau und Neugestaltung des Hardplatzes projektiert. Nach dem Prinzip der «offenen Planung» fand sich die direkt interessierte Bevölkerung in einem unbürokratisch arbeitenden Gremium zusammen. Die Quartiervereine, Kirchgemeinden, Parteien und die Presse wurden für die Planung und Entscheidungsfindung beigezogen. In zwölf Sitzungen wurde diskutiert, wurden Fragen gestellt und beantwortet, wurden Vorschläge und Gegenvorschläge gegeneinander abgewogen.

Mit dem Erfolg, dass schliesslich ein Resultat herauschaute, das die **einhellige Zustimmung** dieser demokratisch gebildeten und vorgehenden Planungsgruppe fand, und das nun auch vom Stadt- und vom Gemeinderat zur Annahme empfohlen wird.

Nach dem Umbau des Hardplatzes
– fliesst der Verkehr flüssiger, die Verkehrsspitzen dauern weniger lang
– es bilden sich weniger stinkende, stockende Kolonnen
– die Anwohner werden durch eine Lärmschutzwand auf der Ostseite der Brücke vor Verkehrsimmissionen geschützt
– der Hardplatz wird «begrünt»: gegenüber 14 Bäumen, die weichen müssen, werden 40 neue Bäume gepflanzt
– der öffentliche Verkehr wird deutlich bevorzugt.

Darum im Interesse aller Verkehrsteilnehmer und der interessierten Bevölkerung am 12. Juni ein

JA zum neuen Hardplatz

Komitee Pro Hardplatz-Vorläge, Postfach, 8045 Zürich

W. Knabenhans, Gemeinderat, Präsident R. Byland, Direktor ACS, Sektion Zürich O. Eisenring, Gemeinderat A. Frey, Gemeinderat
K. Kübler, Friedensrichter Zürich 3 N. Kuhn, Gemeinderat W. Küng, Gemeinderat H. H. Müller, Gemeinderat
Dr. H. Ramseier, Gemeinderat H. Rutishauser, Präsident Anwohnerverein Weststrasse E. Schalcher, Gemeinderat
St. Schubiger, Gemeinderat

Spannteppiche

Grosse Auswahl in allen Qualitäten.
Prompter Verlegeservice und termingerechte Ausführung sämtlicher Arbeiten wie überziehen von Treppen, Wohnlandschaften, Wänden, Decken usw.

Unser Spezialangebot: Nadelfilz Fr. 7.95/m²
Ferner führen wir schöne Vorhänge und Dekorationsstoffe zu günstigen Preisen.

Paul Brüngger, Spannteppiche
Showroom: Hönggerstrasse 10
8037 Zürich

Dienstag bis Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Heimberatung und übrige Ladenzeit
nach telefonischer Vereinbarung.
Telefon 01/44 64 49 (56 92 68)

Restaurant Wartau Höngg

sucht tüchtigen/tüchtige
Kellner/Serviertochter
Melden Sie sich bei A. Sulser
Telefon 01/56 71 36



Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

ausser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Zu verkaufen
wegen Abreise nach
Uebersee

Farbfernseher

«Sony Trinitron»

Stereoanlage

«Hitachi», nur 1 Jahr
in Gebrauch

Telefon 79 19 64

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Stehenlassen!

wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospengerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert
Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

«Realität» in Ausschnitten

Ausstellung von Werken Klaus Dänikers in der Galerie Zentrum

Klaus Däniker, das sei vorweggesagt, kann die absolvierte hohe Schule der Druckkunst nicht verleugnen: er beherrscht souverän die ganze technische Skala der Originalgrafik und bietet uns in dieser Ausstellung überzeugende Werke seines Könnens, seien es Holzschnitte, Radierungen oder Lithografien, grossformatige Schöpfungen oder Miniaturen.

Nicht immer im selben Masse überzeugen mich die gegenständlichen Aquarellskizzen, die aber in den besten Exemplaren farblieh und technisch durchaus bestechen können. Sie geben oft interessante Hinweise auf Motive, die beispielsweise in Radierungen verfremdet, abstrakt wieder auftauchen. Dadurch schaffen sie wertvollen Zugang zu diesen Werken, denen der Betrachter vorerst vielleicht etwas ratlos begegnet und deren Titel auch nicht immer zum Verständnis hinführen.

Auffallend bei Däniker ist die häufige Verwendung von Zahnrädchen (vorwiegend aus Uhrwerken stammend), Schlüsseln, mechanischen Bestandteilen, Reissnägeln, Büroklammern usw., alles Gegenstände alltäglichen Gebrauchs, die hier nun als Ersatzstücke in ungewohnter und unzuverlässiger Kombination zu «etwas Neuem» zusammengesetzt werden. Die innere Einheit finden diese Objets trouvés in der formalen und farblichen Ordnung, in die sie hineinkomponiert werden, eine Ordnung, die sie manchmal in schwebendem Gleichgewicht hält, oft aber auch in dramatischen Bewegungsabläufen mitreist, vulkanisch explodierend oder bedrohlich in sich zusammenfallend. Der Stimmungsgehalt des Bildge-

sehens lässt sich an den verwendeten Farben ablesen, die von dumpfen Erdtönen bis zu kristallinem Blau variieren.

Däniker versteht es ausgezeichnet, mit Symbolen zu arbeiten und dem Betrachter im Sinne des «pars pro toto» die Realität gewissermassen in Ausschnitten verselbstständigt vorzuzeigen und — ad absurdum zu führen.

Es sei mir gestattet, mich in gleichem Sinne auf einen Gesamteindruck zu beschränken und nicht näher auf einzelne Werke einzugehen. Mich haben die Werke von Däniker allgemein sehr nachdenklich gestimmt. Auf der einen Seite empfinde ich die erwähnte Verselbstständigung der Bildgegenstände als Bedrohung (laufen wir alle nicht Gefahr, uns an die «Tatsachen» zu verlieren und sie oben drein mit «Leben» gleichzusetzen?); auf der anderen Seite bereitet mir derselbe Prozess ein Gefühl von Befreiung, weil mir hier eine eigene Welt vorgezeigt wird, in der das Unzuverlässige über das Zweckgebundene, das Spielerische, über das Mechanische, Geplante triumphiert. Zeichen der Zeit?

Ein anderer Betrachter mag zu anderen Eindrücken angeregt werden; mich hat Dänikers Kunst nun einmal beunruhigt und — erheitert! Ich glaube, er ist ein Künstler, dem ich nachfühlen kann (fällt es mir deshalb so schwer, über ihn zu schreiben?). Oder etwas allgemeiner gesagt: Wege zur Kunst sind immer Wege zum Menschen. Dänikers Werke eignen sich ausgezeichnet, diesen Satz auf seine Wahrheit zu prüfen.

Die Ausstellung dauert noch bis Samstag, den 25. Juni. Alois Steiner

Durchgangsverkehr gesperrt

Sehr geehrter Herr Fiechter,

Sie haben sich im «Hönegger» vom 2. Juni 1977 darüber beklagt, dass heute verschiedene Strassen in unserem Quartier für den Durchgangsverkehr gesperrt und dadurch Ihr Heimweg verlängert werde. Nun, lieber Herr Fiechter, seien Sie dankbar, dass Sie seit kurzem an einer Sackgasse mit privilegierter Wohnqualität Ihr Domizil aufschlagen durften.

Seit bald 12 Jahren setze ich mich als Gemeinderat von Höngg für wohnliche Quartiere ein. Mit dem Neubau der Emil Klöti-Strasse sollte seinerzeit die Segantinstrasse durchgehend geöffnet werden. Dank der Mithilfe einiger fortschrittlicher Gemeinderäte ist es mir damals gelungen, gegen den Willen der Verwaltung, diese Strasse geteilt zu lassen. Die ganze prachtvolle Wohngegend würde heute vom Durchgangsverkehr überflutet.

Im gleichen Sinne habe ich mich für die Sperrung des Durchgangsverkehrs an der Bauherrenstrasse, der Riedhofstrasse, der Brunnwiesenstrasse, der Hohenklingenstrasse und der Imbisbühlstrasse eingesetzt; bei den letzteren drei mit Erfolg.

Es ist unsere Aufgabe, dafür besorgt zu sein, dass man in unserer Stadt angenehm wohnen kann — zu viele gute Steuerzahler haben uns schon den Rücken gekehrt und sind in die Vorortgemeinden abgewandert.

Ich gebe zu, der Heimweg wird durch solche Vorkehrungen nicht verkürzt, dafür können wir uns aber zuhause besser entspannen und die Kinder ungestört im Freien spielen. Diese grossen Vorteile scheinen mir den Nachteil des längeren Heimweges bei weitem zu überwiegen.

Der Quartiervereins-Vorstand verfolgt seit einigen Jahren die gleichen Ziele zum Wohle unserer Wohnbevölkerung.

Mit freundlichen Grüssen Hans-Ulrich Frei

Neues Wirtepaar im «Freihof»

Seit kurzem ist das Restaurant Freihof Am Wasser von der Familie Pavarelli an Vreni und Ueli Zbinden übergegangen. Sie möchten es gerne im alten, bewährten Stil weiterführen und empfehlen sich deshalb der werten Kundschaft für einfache wie gepflegte Küche. Das Sali steht Ihnen für kleine Familienfeste gerne zur Verfügung, und der Chef berät sie gerne bei der Auswahl der Menüs. Neu: Das Restaurant bleibt nur noch am Dienstag geschlossen.

Die Hardbrücke bringt Höngg Vorteile

Am nächsten Wochenende wird über die Fertigstellung der Hardbrücke abgestimmt werden. Abgesehen davon, dass dieses Bauwerk nun endlich fertiggestellt werden sollte, da eine Brücke ihre Funktion nur erfüllen kann, wenn sie an beiden Enden weiterführt, sprechen andere Vorteile dafür, welche sich gerade die Höngger gut überlegen sollten.

Eine Strasse, wie die Hardbrücke, hat einen Kanalisierungseffekt, das heisst der Verkehr wird vom übrigen Strassennetz abgezogen. Dies lässt sich auch rein wissenschaftlich beweisen, stellt also

nicht etwa lediglich ein politisches Wunschdenken dar. Noch heute ziehen es viele Automobilisten vor, durch Quartierstrassen in Wipkingen oder besonders durch das Zentrum Höngg zu fahren, um den unmöglichen Verhältnissen auf der Hardbrücke ausweichen zu können. Leidtragende sind einmal mehr die Anwohner der Gsteigstrasse, aber auch ganz allgemein die Bewohner beim Meierhofplatz, Limmattalstrasse, Ackersteinstrasse, um nur einige Strassen zu nennen. Durch die Eröffnung der Hardbrücke würde dieser quartierfremde Durchgangsverkehr wegfallen, und Höngg könnte zwar nicht aufatmen, aber erhielte doch wieder mehr Erleichterung, was bei den bestehenden Verhältnissen dringend ist.

Der schwarze Peter wird aber auch nicht den Wipkingern zugeschoben, da diese Strasse nun schon besteht und auch Wipkingen durch die Fertigstellung profitieren könnte. Der gesamte Verkehr führte nun über die Hardbrücke und nicht nebensächlich durch Quartierstrassen.

Wenn wir also etwas für die Wohnlichkeit unseres Quartiers tun wollen, so müssen wir den Verkehr kanalisieren. Die Hardbrücke bringt den Quartierstrassen mehr Ruhe. Darum ein überzeugtes Ja zur Hardplatzvorlage.

Gemeinderat Dr. G. Ganz (CVP)

Limmattaler Musiktage 1976 — Ende gut, alles gut!

(cas.) Fast dreihundert Tage sind vergangen, seit die Quartierwiese in Wipkingen den Musikanten des Limmattales Gastrecht gewährte. Noch sind die fast unvergesslichen Erinnerungen an dieses Fest bei allen Teilnehmern wach. Vor einer Woche aber galt es in der Musikgesellschaft «Eintracht» Höngg diesen Anlass endgültig zu den Akten zu legen.

Zum letzten, und gleichzeitig zum 13. mal, versammelte sich das gesamte Organisationskomitee, um Rechenschaft zu geben und sich dann schliesslich aufzulösen. Man hatte inzwischen genug Zeit, um auch einige detaillierte Zahlen zu erarbeiten. Zahlen, die auch im Nachhinein noch mit aller Deutlichkeit aufzeigen, dass eine immense Arbeitsleistung hinter diesem Anlass stand.

In diesem Zusammenhang interessierten vor allem Angaben aus dem Wirtschaftssektor, von welchen hier einige angegeben seien: An 54 Ti-



Die Gebrüder Walter und Rolf Zanconato, die als Festwirte ganz massgeblich zum Gelingen der Limmattaler Musiktage beigetragen haben.

schen wurden 1300 Sitzplätze bereitgestellt. Zur Aufnahme der Tranksame standen neben 6 Grosskühlschränken drei grosse Kühlwagen zur Verfügung. Für die Zubereitung des Essens, alleine am Sonntag wurden 556 Mittagessen abgesetzt, war ein grosser, fahrbarer Küchenwagen im Einsatz. Trotz der nicht unbedingt hochsommerlichen Temperaturen wurde der Durst durch nachstehende Flüssigkeiten gelöscht: 1000 Liter Wein, 62 Liter Spirituosen, 2660 Liter Bier und 1220 Liter Mineralwasser. Dazu kamen rund 4500 Tassen Kaffee.

Der Mensch lebt ja nicht nur vom trinken alleine, sondern er braucht auch zu essen: 1949 Savelats, 2216 Bratwürste, 150 Sandwiches, 636 Portionen Gulaschsuppe, 110 kg Schweinsbraten, 60 kg Hörnli und über 150 kg Erbsen wurden serviert. Trotz diesen Grossumsätzen musste das Organisationskomitee zur Kenntnis nehmen, dass dem Anlass kaum ein finanzieller Erfolg beschieden gewesen wäre, wenn nicht wiederum viele Gönner und Freunde der «Eintracht» ihre Grosszügigkeit mit Spenden und Gratisleistungen als Selbstverständlichkeit betrachtet hätten.

Einen weiteren, vor allem für die Zukunft wichtigen Aspekt brachten die Limmattaler Musiktage zum Vorschein. Der Festplatz auf der Quartierwiese liegt wohl, mit einigen Einschränkungen wegen der Parkplätze, relativ gut. Die Ausnützung des eigentlich vorhandenen Areals ist aber nicht optimal gelöst. Es beruhigt aber andererseits, dass sich die massgebenden Stellen bereits mit einer Verbesserung der Verhältnisse beschäftigen.



Ob wohl OK- und Vereinspräsident Albert Bräm und seine so «musiktreue» Gattin bereits an 1981 denken...? (Fotos: M. Rosatti)

Nach getaner Arbeit ist gut lachen! Es ist deshalb verständlich, dass an der Abschlussitzung im Kirchgemeindehaus Wipkingen eine gute, ja sehr gute Stimmung herrschte. Neben der Freude über das gelungene Werk aber stand hier und dort ein Punkt in der Diskussion: das nächste grosse Fest der «Eintracht» — das 100-Jahr-Jubiläum im Jahre 1981. Noch scheint es weit — und doch ist es so nah!

Mit diesem Ziel vor Augen sei auch an dieser Stelle nochmals allen Helfern ein herzlicher Dank ausgesprochen. Mit diesem Dank aber ruft Ihnen die Musikgesellschaft «Eintracht» Höngg gleichzeitig zu: «Auf Wiedersehen im Jahre 1981»!

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Bosshard geb. Walti, Hedwig, geb. 1902, von Othmarsingen AG, Witwe des Fritz, alt Maschinentechniker; Bombachsteig 2.

Erben, Friedrich, alt Prokurist, geb. 1906, von Zürich, Gatte der Gertrud geb. Brennwald; Bergelerstrasse 33.

Graf, Julius, alt Möbelschreiner, geb. 1894, von Zürich, Gatte der Elise geb. Häusler; Limmattalstrasse 372.

Stössel, Werner, alt kaufm. Angestellter, geb. 1898, von Zürich und Weesen SG, Gatte der Gertrud geb. Schwarz; Wieslergasse 5.

Die Vernunft sagt Ja am 12. Juni 1977

Kantonsrat Anton Killias, Zürich-Höngg

Wie selten zuvor wurden wir durch Presse, Radio und Fernsehen über das für und wider das Finanzpaket, das am kommenden Wochenende zur Abstimmung kommt, informiert. Der Schlagabtausch zwischen Befürwortern und Gegnern der beiden eidgenössischen Vorlagen über die Einführung der Mehrwertsteuer, der Neuordnung der direkten Bundessteuer (Wehrsteuer) und der Steuerharmonisierung lässt keine Zweifel an der Bedeutung dieser Volksabstimmung offen. Auffallend gross ist — neben den politischen Parteien — die Zahl der Interessengruppen, Verbände und sonstigen Komitees, die sich zu Worte melden. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass die grossen politischen Parteien unseres Landes eindeutig ja zu den Vorlagen sagen, die zahlreichen Interessengruppen dagegen die Neinparole vertreten. Dies lässt auf ein selten beobachteter Gruppenegoismus schliessen. Einig ist man allerdings in der Auffassung, dass der Staat inskünftig mehr sparen müsse.

Dieser Meinung bin ich allerdings auch. Die Frage ist aber wo und wie? Die Progressiven Organisationen POCH zum Beispiel wollen bei der Landesverteidigung und im Strassenbau radikale Ausgabenkürzungen vornehmen. Das rechtsstehende Redressment National ist seinerseits der festen Ueberzeugung, dass mit dem Ausbau unserer Sozialleistungen nun Schluss gemacht werden müsse.

Ich frage mich nun, wer dieser Staat ist, der als «Vergeuder» auf der Anklagebank steht. Sind die Bundesräte Brugger, Furgler, Ritschard usw. alleine schuld an unseren leeren Staatskassen? Oder sind es unsere National- und Ständeräte? In der Primarschule wurde uns gelehrt, dass wir alle zusammen den Staat bilden. Wenn dem so ist, tragen wir auch alle mit an der Verantwortung für die Aufgaben dieses Staates. Schliesslich haben wir jeweils mit grossen Mehrheiten ja zu einer existenzsichernden Alters- und Invalidenvorsorge gesagt. Und wir haben mit unserem Stimmzettel auch unsere Zustimmung zum Ausbau von leistungsfähigen Bildungsstätten, zu einer glaubwürdigen Landesverteidigung und zur Existenz der Landwirtschaft gegeben. Auf einmal soll dies alles anders sein. Was unsere Schweiz gross gemacht hat, ist doch die über Jahrhunderte geübte Solidarität gegenüber unserem Mitbürger. Auch ich bin der festen Ueberzeugung, dass wir in den letzten Jahrzehnten zuviel Aufgaben dem Staat überantwortet haben und damit die Selbstverantwortung des einzelnen sträflich abgebaut haben. Es gilt

Der Kommentar

Diskretion Ehrensache

Aeusserst diskret will man bekanntlich beim Tierchutzgesetz vorgehen und einfach die «unmenschliche Haltung» verboten wissen. Der Ständerat, das heisst dessen einschlägige Kommission, hat nun eine gegenüber der bundesrätlichen Meinung leicht verschärfte Fassung vorgeschlagen, die Näheres über die Art der zu verbietenden Haltungen enthalten soll: «Der Bundesrat verbietet Haltungsarten, die den Grundsätzen des Tier-schutzes eindeutig widersprechen, so namentlich bestimmte Arten der Käfighaltung und der Dunkelhaltung.» (In der bundesrätlichen Fassung sind weder Käfig, noch Dunkelhaltung erwähnt.)

Aber auch so noch ist die Fassung dunkel genug; obwohl von «eindeutig» Widersprechendem und «bestimmten» Arten gesprochen wird, werden diese eben nicht eindeutig und bestimmt ausgedeutet.

Warum eigentlich nicht? Dann wüsste man zum voraus, was gemeint ist. Der Bundesrat meint, die nähere Umschreibung gehöre gegebenenfalls in die Verordnung und nicht schon ins Gesetz. Damit lässt er (wie Naturschützer wähen: absichtlich) der Interpretationswillkür Tür und Tor offen. Und wenn dann in der betreffenden Verordnung klipp und klar das und jenes erwähnt oder diskreterweise nicht erwähnt werden sollte, dann wäre es nicht das erstemal, dass man an das Wort dächte, dass man's vor Tische anders las oder anders verstand. Es ist schon mehr als ein Gesetz in den Ausführungsbestimmungen anders herausgekommen, als es sich vorher präsentiert hat. Und dann ist es bei Interpretationsstreitigkeiten schwer, den Nagel auf den Kopf zu treffen, zumal ein Gericht ja nicht zu entscheiden hat, was richtig ist, sondern was dem (unklaren manchmal) Buchstaben gemäss rechtens ist. Und das ist oft ein Unterschied.

Fremdenpension «Ackerstein»
Telefon 56 88 66
Preisgünstige
Ein- und Doppel-
und Dreierzimmer

tatsächlich, den gegenwärtigen Marschhalt für eine Neubestimmung in unserem Verhältnis zum Staat zu benützen.

Die eingeleiteten Sparmassnahmen auf Bundes- und Kantonsebene bilden einen ersten Schritt in dieser Richtung. Ein Nein am 12. Juni 1977 bringt jedoch mit Sicherheit eine Erhöhung der Warenumsatzsteuer, eine Erhöhung der Lohnabzüge für die AHV und eine Erhöhung der Krankenkassenprämien. Die zu erwartende Kürzung der Beiträge an die Kantone heisst den schwarzen Peter ganz einfach weitergeben. Und ohne Mehreinnahmen sind auch auf Bundesebene keine Investitionen mehr möglich, was in erster Linie unser Gewerbe trifft und zwar die bereits von der Rezession am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Branchen wie Bau- und Druckereigewerbe.

Ein Ja am 12. Juni bedeutet Mehrwertsteuer statt Warenumsatzsteuer, Entlastung bei der Wehrsteuer, Sparpaket mit Bremsung des Ausgabenwachstums und Abbau der Subventionen. Ein Ja bedeutet aber auch die Aufrechterhaltung eines leistungsfähigen Staates in einer wirtschaftlich unsicheren Zeit. An einem schwachen Staat kann niemand interessiert sein.

**Pro Hardplatzvorlage:
Demokratische Lösung
durch offene Planung**

Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Walter Knabenhaus konstituierte sich kürzlich ein «Komitee pro Hardplatzvorlage». Das Komitee setzt sich für das am 12. Juni zur Abstimmung gelangende Projekt zur Neugestaltung des Hardplatzes ein. Es appelliert an die Zürcher Bevölkerung, dieser von der Stadtverwaltung mit aller Sorgfalt ausgearbeiteten Vorlage zuzustimmen. Zum erstenmal wurde bei diesem Geschäft Demokratie im Strassenbau praktisch realisiert, da alle interessierten Kreise des betroffenen Stadtquartiers, Parteien, Vereine, Kirchen usw., im Rahmen der «offenen Planung» Zug um Zug, während 12 Sitzungen, zu den vorgesehenen planerischen und baulichen Massnahmen angehört und an der Entscheidungsfindung beteiligt wurden. Das nun vorliegende Geschäft fand denn auch die Unterstützung aller an der «offenen Planung» aktiv beteiligten Kreise.

**ACS für Umbau Hardplatz
und Parkhaus Irchel**

(ACS) Am 11./12. Juni haben die Stimmbürger der Stadt Zürich unter anderem zu drei Verkehrsvorlagen Stellung zu nehmen. Die Sektion Zürich des ACS empfiehlt den Stimmberechtigten *Annahme des Hardplatz-Umbaus und der Beteiligung am Parkhaus Irchel und unterstützt bezüglich der Zehntenhausstrasse den Gegenvorschlag des Gemeinderates.*

**Zürcher Index
der Konsumentenpreise
im Mai 1977**

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert und verblieb im Mai 1977 auf dem bereits im April erreichten

Stand von 167,3 Punkten. Im Vergleich zum Indexstand im Mai 1976 von 165,2 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 1,3 Prozent. Im Mai 1976 belief sich die Jahresindexsteigerung ebenfalls auf 1,3 Prozent, im Vormonat, April 1977, auf 1,0 Prozent.

Die Indexstabilität im Berichtsmonat ist das Ergebnis eines Gleichgewichts zwischen den nur geringfügigen Steigerungen der Gruppenindexziffern für Getränke und Tabakwaren, Miete, Verkehr sowie Bildung und Unterhaltung einerseits und einer leichten Abschwächung der Indexziffern der Bedarfsgruppen Nahrung sowie Heizung und Beleuchtung andererseits. Die Indizes der übrigen Bedarfsgruppen wurden im Berichtsmonat nicht erhoben.

**Für Umweltschutz und Entlastung
der Westtangente**

Der Bau des I im Sihlraum ist dringlich

Die Sektion Zürich des TCS setzt sich nachdrücklich für den raschen Bau des I im Sihlraum ein. Das I verbindet die beiden Nationalstrassen 1 und 3 weitgehend unterirdisch direkt miteinander.

Vom Milchbuckeltunnel wird vorerst eine der beiden dreispurigen Tunnelröhren zwischen Irchel und Wasserwerkstrasse erstellt. Studien eines neutralen Ingenieurbüros und Untersuchungen der Stadtpolizei haben nun gezeigt, dass nach Abschluss dieses Baustadiums das oberirdische Strassennetz zwischen Milchbuck und City zwar um 40 bis 60 Prozent entlastet wird, dass aber die Westtangente die praktisch gleich starken Verkehrsströme aufnehmen muss wie bisher. Mit einer entscheidenden Entlastung auch der Westtangente kann erst dann gerechnet werden, wenn die Expressstrassen vom Südportal des Milchbucktunnels über die Limmat geleitet und an die geplante unterirdische Expressstrasse (SN 3) im Sihlraum angeschlossen wird.

Diese Massnahme kanalisiert den Verkehr auf weitgehend unterirdisch geführten Strassenzügen. Sie entlastet die Westtangente und die Wohnquartiere in entscheidendem Ausmass, erleichtert den Durchgangsverkehr, ohne das übrige städtische Strassennetz zu beanspruchen und dient dem Umweltschutz. Die Sektion Zürich des TCS fordert aus diesen Gründen die beteiligten Behörden der Stadt, des Kantons und des Bundes auf, sich tatkräftig für die Realisierung des I einzusetzen.

Städteplausch mit der SBB

APD - Die SBB haben ihr im vergangenen Jahr geschaffenes Pauschalarrangement «Schweizer Städteplausch mit der Bahn» erweitert: Neben Bern, Genf und St. Gallen stehen jetzt auch die Städte Basel, Chur, Freiburg, Interlaken, Lausanne, Lugano, Luzern, Schaffhausen und Zürich zur Wahl. Die Pauschalen gelten an Wochenenden (Freitag bis Montag) bis Ende Februar 1978. Sie umfassen eine, zwei oder drei Uebernachtungen mit Frühstück, die Bahnfahrt vom Wohnort aus und ein Gutscheinheft mit verschiedenen Vergünstigungen am Zielort (Dokumentationen, freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsbetrieben, freier Eintritt in Museen oder Nachtlokale usw.). Die Arrangements können an Bahnhöfen und in Reisebüros bis jeweils 10 Uhr am Donnerstag vor der Abreise bestellt werden.



**Der Mann mit dem Licht —
und die Ostschweizer Weine**

Dieser Mann macht nicht etwa mit der Kerze in der Hand einen nächtlichen Kontrollgang durch seinen Weinkeller, weil das elektrische Licht ausgegangen ist. Vielmehr unterzieht hier Weinkäufer Bruno Rüegg seine Ostschweizer Weine einem besonderen Test: Mit dem «Kerzentest» erkennt er, ob der Wein «richtig im Glanze», ob er klar ist. Bei solchen Untersuchungen schliessen heuer die Ostschweizer Weine hervorragend ab. Sie sind —

nach Angaben der Eidgenössischen Forschungsanstalt Wädenswil — trotz den extremen Witterungsverhältnissen des letzten Jahres erstaunlich gut geraten und entsprechen durch ihre Spritzigkeit und Eleganz den Erwartungen, die man an diese Schweizer «Landweine» stellt. Die Beurteilung der Forschungsanstalt wird von den Kellermeistern aller bedeutenden Ostschweizer Kellereien bestätigt. Daher hat sich in den letzten Wochen die Nachfrage nach den Ostschweizer Weinen 1976, die nun durchwegs gereift und in Flaschen abgefüllt sind, stark belebt. Photo: Bild and News

Ferien-Rosinen abseits

Richtige Erholung in den finnischen Wäldern

In der finnischen Seenplatte liegt, umgeben von sechzigtausend Seen, eine Ferienanlage mit Bungalows, die bis zu sechs Personen aufnehmen können. Die Gäste können sich für die Mahlzeiten einem Hotelbetrieb anschliessen oder selber kochen. Einkaufen ist auch mit dem Fahrrad im 10 Kilometer entfernten Hauptort Joutsa möglich. Wer Lust hat, kann sich einem Sportprogramm anschliessen, das von einem eidgenössisch diplomierten Kuoni-Sportlehrer in den finnischen Wäldern durchgeführt wird. Auf Grund des russischen Festland-Klimaeinflusses ist das Wetter in der finnischen Seenplatte wesentlich beständiger und wärmer, als allgemein angenommen wird. Die Temperatur steigt bis zu 30 Grad, und die Sonne scheint in Folge des Mitternachtssonneffektes bis zu 19 Stunden täglich. Da der «Ferienverbesserer» erstmals eigene Charterflüge von Zürich direkt nach Jyväskylä anbietet, ist es dem Veranstalter möglich, bereits ab Fr. 890.— eine Woche Bungalow-Ferien in Finnland zu offerieren.

**Wie gefährlich
ist die Tollwut?**

Von Dr. med. Robert Falk

Ein schweres Leiden, aber nicht unbedingt tödlich
Leider steht heute noch in den üblichen Lehrbüchern und selbst in einem Merkblatt für die deutsche Aerztschaft aus dem Jahre 1975 der ominöse Satz: «Der tödliche Ausgang ist in der Regel nicht zu verhindern.» Ein solcher Nihilismus muss als überholt angesehen werden. Es stehen inzwischen nicht nur vorbeugende Tollwut-

Schutzimpfungen zur Verfügung, sondern auch Vakzinen, die nach einer Infektion mit Tollwut-Virus wirken. Darüber hinaus hat sich die sogenannte Intensiv-Medizin mit Fortschritten «eingedeckt», die eine Wiederherstellung auch in Extremfällen ermöglichen. Erinnert sei an die vielen apparativen und technischen Hilfsmittel, die einem Versagen von Herz, Kreislauf und Lunge entgegen gesetzt werden können.

Mit anderen Worten: Falls Sie glauben, durch ein Tier tatsächlich von Tollwut bedroht zu sein, so reagieren Sie anstelle von Panik mit ruhiger Gelassenheit im Vertrauen auf den entsprechenden Schutz der modernen Medizin. Es liegt wirklich an Ihnen, an jedem einzelnen, sich nicht «ins Bockshorn» jagen zu lassen und selber ein Opfer der «Tollwut-Kampagne» zu werden.

Was könnte eigentlich praktisch passieren? Angenommen, Sie stossen im Wald, beim Spaziergang, beim Ausflug auf ein tollwütiges Wildtier. Das dürfte an sich schon selten sein, denn die meisten Wildtiere verkriechen sich, wenn sie krank sind. Einige aber verlieren ihre natürliche Scheu, flüchten also nicht, wenn Sie in die Nähe kommen. Dann gilt: 1. Machen Sie sich zur Regel, kein Wildtier anzufassen, selbst wenn es hilfsbedürftig und «rührend» scheint. 2. Kommt Ihnen das Tier «verdächtig» vor, dann fürchten Sie andererseits nicht, es könnte Sie im nächsten Augenblick attackieren. Kommentar des Münchner Universitäts-Veterinärs Professor Dr. H. Kraft: «Im Gegensatz zu früher tritt heute kaum mehr die sogenannte rasende Wut in Erscheinung. Vielmehr überwiegt sowohl bei Fleisch- wie Pflanzenfressern, die stille Wut.» (Daher bezeichne ich es auch als Humbug, wenn Spaziergängern empfohlen wird, niemals ohne Stock bewaffnet in Tollwut-Bezirken zu wandern!) *Fortsetzung folgt*

Jetzt ist Prestige keine Preisfrage mehr!

TOYOTA CRESSIDA 2000 SEDAN DELUXE

2-Liter-Luxusklasse für Fr. 15 450.—

Der neue Toyota Cressida 2000 bringt neue Dimensionen in die 2-Literklasse. Klassisch elegantes Styling. Luxuriöses Interieur. Überdurchschnittliche Ausstattung. Anspruchsvolles Sicherheitskonzept. Hohe Fertigungsqualität und ein Preis, der mehr als preiswert ist.

Cressida 2000 Sedan Deluxe, mit 5-Gang-Getriebe	Fr. 15.450.—
Cressida 2000 Sedan Deluxe, mit Automat	Fr. 16.200.—
Cressida 2000 Hardtop, mit 5-Gang-Getriebe	Fr. 15.800.—
Cressida 2000 Hardtop, mit Automat	Fr. 16.550.—
Cressida 2000 Station Wagon, mit 5-Gang-Getriebe	Fr. 16.650.—
Cressida 2000 Station Wagon, mit Automat	Fr. 17.400.—

TOYOTA Cressida 2000 Sedan Deluxe
4 Zylinder, 1968 cm³, 65,5 kW (89 DIN-PS) bei 5000 U/min.

TOYOTA
Worauf Sie sich verlassen können.

Und jetzt den Cressida 2000 probefahren. Bei Ihrem TOYOTA-Vertreter:

GARAGE LETTEN

L. & K. Jung
Wasserwerkstrasse 98
8037 Zürich
Telefon 42 65 74

Zu kaufen gesucht in Höngg

luxuriöse 4- bis 5 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung

an unverbaubarer Lage mit Blick auf See und Berge.

Offerten unter Chiffre 1353 an den Verlag «Der Högger», Postfach, 8049 Zürich.



**Coiffeur
Salon
Caroline**

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet

Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

**ZÜRCHER
SPEZIALITÄTEN**

aus Küche und Keller
vom 9. Juni bis 31. Juli 1977

Zu den Spitzenqualitäten der Schweizer Weine zählen die köstlichen Tropfen, die im Zürcher Weinland reifen. Durch den ganz speziellen Boden, das Klima und die Pflege findet im Zürcher Weinland jede Rebsorte alle Voraussetzungen, ihre Eigenart und das besondere Aroma zur Vollkommenheit zu entfalten. Das Restaurant zur Waid führt Sie quer durchs Zürcher Weinland mit 15 verschiedenen Sorten, die 7-dl-Flasche zum attraktiven Einheitspreis von Fr. 15.50. Für Liebhaber sind einige Flaschen Zürcher Stadtwein reserviert zu Fr. 18.50. Aus der Küche des guten alten Zürich servieren wir einige Spezialitäten nach Originalrezepten. «Trink Züri Wy und blib derby»

**RESTAURANTS
zur
Waid**

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 12. Juni 1977
Gottesdienste
 9.30 Kirche: Pfr. Studer. Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». Kinderhort.

10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
 20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Bettina Willi, Sopran, und Markus Schloss, Orgel. Werke von J. K. F. Fischer, J. S. Bach und A. Campa.
 Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
 8.30 für Schüler des 6. Schuljahres
 9.30 für Schüler des 7. Schuljahres

Sonntagschule
 9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
 10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
 Montag, 13. Juni 1977
 in der Bullinger-Stube:
 Werktagskindergottesdienst
 Mittwoch, 15. Juni 1977
 Senioren. Besichtigung des neuen Ortsmuseums im «Chranz».
 Besammlung 14.30 Uhr beim Eingang Vogtsrain 2

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 12. Juni 1977
Gottesdienst
 9.30 im Kirchgemeindehaus:
 Pfr. Schneider
 Kollekten für die Evang. Missionsgesellschaften
Jugendgottesdienst
 8.30 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
 8.30 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 8.30 im Schulhaus Gubrist und
 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
Wochenveranstaltungen
 Dienstag, 14. Juni 1977
 im Pavillon Lanzrain:
 «Mittagstisch»
 Freitag, 17. Juni 1977
 im Pavillon Lanzrain:
 Werktagskindergottesdienst für alle Altersstufen

Eglise réformée française Schanzengraben/Promenadengasse

Sonntag, 12. Juni 1977
 9.30 culte
 pasteur F. Périllard
 9.30 culte des enfants
 9.30 garderie
 10.30 après culte
 9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13

Römisch-katholische Pfarrei Hellig Geist

Samstag, 11. Juni 1977
 8.00 Heilige Messe
 18.30 Beichtgelegenheit (P. Thomas)
 19.15 Heilige Messe mit Predigt
 Sonntag, 12. Juni 1977
 Aeussere Feier des Fronleichnam-festes — Taufsonntag
 12. Sonntag im Jahreskreis
 Beichtgelegenheit (P. Thomas)
 7.00 Heilige Messe mit Predigt
 9.15 Hl. Amt mit Predigt
 6. Liederreihe
 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Heilige Messe mit Predigt
 11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
 Unser Opfer: Die heutige Kollekte ist für ein Missionswerk in Indien bestimmt. P. Thomas wird uns in seiner Predigt darüber berichten.

Montag, 13. Juni 1977
 Antonius von Padua
 Legat Antonia Göggel
 Mittwoch, 15. Juni 1977
 Legat Karl und Kreszentia Fündinger-Niedermann

Chrischona-Gemeinschaft Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)
 Dienstag, 14. Juni 1977
 14.30 Bibelstunde, G. Roth

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 12. Juni 1977
 9.30 Predigt, H. Bolleter
 Montag, 13. Juni 1977
 14.30 Missionsverein, Wipkingen
 Freitag, 17. Juni 1977
 10.00 Tag der offenen Tür in der neurenovierten Kapelle Höngg
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
 Sonntag, 12. Juni 1977
 9.30 Predigt, H. Bolleter
 Samstag/Sonntag, 18./19. Juni 1977
 Chorwochenende auf der Ghanget-wies

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. **Bedingungsschiessen**
Obligatorische Bundesübung Gewehr
 Freitag, 10. Juni 1977, 17.00—19.00 Uhr
 Samstag, 11. Juni 1977, 8.00—11.00 Uhr
 Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis ½ Stunde vor Uebungsschluss.
 Präsident: Max Steiner, Pfirsichstrasse 15, 8006 Zürich

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360.
 Leitung: u. a. Dipl. Sportlehrer/innen.
Künstlerischer Ausdruckstanz für Kinder
 Mo 17.00 Uhr — **Jazz-Gymnastik** Do 17.00 Uhr — **Konditions-Fitness-Training** (nach Büroschluss) Mo 19.00 Uhr, Do 18.00 Uhr — **Samstag-Sonntag Fitness-Club** (nach Absprache).
 Auskunft: Telefon 56 88 31; GRCB, Postfach 101, 8049 Zürich-Höngg.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
 Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
 Judo — Karate — Aikido. Kinder: schulfreier Mittwochnachmittag ab 14 Uhr. Erwachsene: Dienstag 20 Uhr, Samstag 15 Uhr. Karate: Montag 20 Uhr.
 Anmeldung: Telefon 56 88 31; JJCB, Postfach 101, 8049 Zürich.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
 Freitag, 10. Juni 1977, 19.30 Uhr, Sere-nade für den Verein Altersheim Höngg. Gemischtschorlieder mit dem Frauen- und Töchterchor.
 Sonntag, 26. Juni 1977, Kant. Schwyz. Sängerkongress in Pfäffikon.
 Ob ich weine, ob ich lache, ob ich alles richtig mache, richtig: es ist nicht wichtig! Dass ich aber singe: richtig, das ist wichtig!

Musikverein «Eintracht»

Dienstag, 14. Juni 1977, 20.15 Uhr: Sommerkonzert Parkanlage Waid (Wildpark).

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
 Tage der offenen Türe
 Samstag, 11. Juni, 14—19 Uhr
 Sonntag, 12. Juni, 10—12, 14—18 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 11. Juni 1977: Tour für jedermann (60 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.
 Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag Mannschaftstraining. Besammlung jeweils 18 Uhr, Furtal.

Sportverein Höngg

Donnerstag, 9. Juni 1977
 Mönchaltorf 2 — Höngg 2
 M/Mönchaltorf
 Samstag, 11. Juni 1977
 Entscheidungsspiel
 Ballspielclub Sen. 1 — Höngg Sen. 1
 Sonntag, 12. Juni 1977
 Neuhausen 1 — Höngg 1
 C/Neuhausen
 Eventuell Entscheidungsspiel:
 9.30 Höngg 2 — Oberglatt
 Neudorf

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Standsschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung Gewehr
 Samstag, 11. Juni 1977, 8.00—11.00 Uhr
Pistole Bundesübungen
 Samstag, 11. Juni 1977, 14.00—17.00 Uhr: Vorschiesen

Turnvereine Handball

Freitag, 10. Juni 1977
 2. Liga
 19.00 Turnplatz Kappenbühl
 TVH 1 — HC Atletico Klus
Samstag, 11. Juni 1977
 B-Junioren
 14.45 Turnplatz Kappenbühl
 TVH 2 — HC Dietikon 5
 C-Junioren
 14.00 Turnplatz Kappenbühl
 TVH 3 — ZMC Amicitia C3

Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 10
 Victoria-Apotheke, Bahnhofstr. 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 27 24 32
 Schwanenapotheke Wipkingen, Hönggerstr. 42, Haltestelle Wipkingen, Tel. 42 07 33
 Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11
 Apotheke Platte-Fluntern Zürichbergstr. 17, Haltestelle Platte, Telefon 32 22 52

Aus Freude an den schönen Kunstwerken haben wir uns entschlossen, die Ausstellung von

Klaus Däniker

bis Samstag, 25. Juni 1977, zu verlängern.

Ein Besuch

wäre auch für Sie ein Erlebnis.
 An Sonntagen sind die Ausstellungen jeweils von 10 bis 13 Uhr geöffnet, damit Sie gemeinsam mit Freunden oder Familie etwas Kulturelles erleben können.



Gsteigstrasse 2
 bei der Post Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Dienstag	14.00 bis 18.30 Uhr
bis Freitag	
Samstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 13.00 Uhr

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

441414

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
 +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ruhiges, berufstätiges Fräulein sucht per sofort günstige

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

auch Altwohnung.

Telefon 35 54 35
 (Frl. Ackermann)

Neu! Wohnungsputzete:

Tüchtige Privatperson reinigt alles sehr preiswert!
 Umzug, Treppenhäuser, Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht 730 25 48

Wenn keine Antwort, bitte auf Band sprechen.



Die einzige Voll-elektronische

SINGER

Die meistverkaufte Nähmaschine der Welt.

Nähtcenter
 Rennweg 58
 8001 Zürich
 01/25 14 43
 Nähmaschinen-Shop
 Langstrasse 201
 01/42 42 66

Ich verdiene mir mein Studium selbst. Die Kantonalbank hilft mir dabei.



Zürcher Kantonalbank
 Limmattalstr. 140
 Tel. 56 92 50

K 706



Lesen

Ihr Bücherbudget reicht doppelt so weit

im Bücher Bazar, weil wir fast alle Preise auf die Hälfte reduziert haben.

- Neuwertige Bücher aus Restauflagen
- Besonders günstige Sonderausgaben
- Leicht beschädigte Bücher

Unser Angebot wird dauernd erneuert. Darum lohnt sich für Sie ein Stöber-Nachmittag im Bücher Bazar.

Ab sofort erhalten AHV-Bezüger **10 % Senioren-Rabatt**

Verlangen Sie unsere Gratis-Kataloge!

Bücher Bazar

Mühlegasse 13, vis-à-vis Zentralbibliothek
 8025 Zürich, Telefon 34 08 84

KONDITOREI★CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Ihr Reisebüro



Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Lindenplatz 6
8048 Altstetten
Telefon 01/6210 10



restaurant
rebstock

Garten- Restaurant eröffnet!

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Während der Sommermonate —
ab sofort — bleibt unser
Nachmittags-Tea-Room im
1. Stock geschlossen.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Wir führen weiterhin die feinen
Pâtisseries.

Eigene Glacé-Spezialitäten!



Kinder-Kleider-Börse

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus 2. Stock)

Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 14.30—17.30 Uhr

Annahme und Verkauf von gereinigten,
gut erhaltenen und modischen Kinderkleidern
(Bébéalter bis ca. 16 Jahre). Alle Kleider werden
in Kommission genommen!

Der Erlös unserer Kinder-Kleider-Börse kommt
nach Abzug der Spesen kranken und behinderten
Kindern im Quartier zugute.

Wir hoffen auf die Unterstützung aller Höngger
Mütter und danken im voraus für alle Hilfe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Rössli
Frauenverein Höngg

Jetzt besonders aktuell:

Frotteemäntel, Strandröcke
Badekleider und Bikinis (klein und
ganz klein)
in grosser Auswahl bei

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz



Als unsere Städte noch in Ordnung waren...

...arbeiteten die Leute in ihrem Quartier, dort wo sie wohnten. Sie hatten es schöner
und waren erst noch produktiver.

Denn sie mussten nicht jeden Morgen wie Ameisen zu einem entfernten Arbeitsplatz
hasten und abends wieder zurück. Sie pendelten nicht, wie die meisten von uns. Sie
sparten Zeit, Geld und Nervenkraft.

Eine solche sinnvolle Lebens- und Arbeitsweise soll wieder möglich werden im zu-
künftigen Wiedikon. Durch eine **gemischte Überbauung** des Tiergarten-/Gehrenholz-
Areal. Arbeitsplätze sollen in Fussgängerdistanz von den Wohnungen liegen.

Wiedikon soll nicht mehr und mehr von der Kernsubstanz der Stadt zehren, sondern
sich eigenständig entwickeln. Wiedikon ist zukunftsorientiert und will Hand bieten zur
Verwirklichung des dringenden Postulats unseres Stadtpräsidenten: «Förderung
Zürichs als Siedlungs- und Wirtschaftskörper».

Schluss mit den blutleeren Schlafghettos.

Schluss mit dem lärmenden Pendlerverkehr.

Für ein sinnvoll, organisch und eigenständig strukturiertes Wiedikon.

Darum am 12. Juni:

Gegen eine weitere Schlafsiedlung in Zürich
(SP-Initiative für neuen Wohnraum im Kreis 3)

Für eine vernünftige Stadtentwicklung
(Gegenvorschlag des Gemeinderates)

NEIN

JA

Komitee für eine vernünftige Stadtentwicklung
Postfach 265, 8045 Zürich

(Neben den nachfolgend aufgeführten Mitgliedern
der gemeinderätlichen Bauordnungskommission
sind bereits über 50 weitere Persönlichkeiten des

öffentlichen Lebens unserer Stadt dem Komitee
beigetreten. Ihre Namen werden noch an anderer
Stelle publiziert werden.)

W. Aebli, E. Bärtsch, A. Egli, H.-U. Frei-Huber, Dr. O. Friedli, H. U. Fröhlich, F. Hiller,
W. Küng, N. Kuhn, A. Oliva, Dr. D. von Schulthess.
Dr. R. Aeschbacher, Präsident EVP Zürich 3; W. L. Blum, Präsident FDP 3; L. Brunner,
Präsident LDU 3; P. Holenstein, Präsident CVP 3; R. Scherzinger, Präsident SVP 3.331.771

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden

Discountmarkt

Schlagrahm

2 dl pasteurisiert

Gläsi nur **1.75**

Cristallina

Jogi-Drink

Apfel Grape/Orange
Himbeer Mokka

2 dl nur **—50**

Jacobs Café

Jubila

Vakuum

250 g nur **4.95**

Letzte Aktion vor dem Aufschlag,
bis 1 Jahr haltbar.

Ambre Solaire

Sonnenöl
120 ml

statt 4.80 nur **2.40**

die Hälfte billiger

Hakle Super- Vlaush

2000 Doppelblatt

10er Pack nur **3.90**

Dentagard

Spezial-Zahnpasta gegen
Zahnfleischprobleme

75 ml Tube nur **2.60**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 5755 44

Sicherheit ist mehr als nur Einstellungssache. (Das gilt auch für Ihre Pneus.)

Zieht Ihr Auto schräg? Sind Ihre Pneus
einseitig abgelaufen? Lassen Sie bei
uns überprüfen. Unsere Opto-
flex-Anlage sagt Ihnen genau, ob die
Lenkgeometrie Ihres Wagens stimmt
oder ob eine Vorderachseinstellung
nötig ist. (Sicher ist sicher.)



Fachberatung und Verkauf — beste Eintausch-
möglichkeiten — reeller Occasionsmarkt —
Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Konzert

mit dem bekannten Jugendchor
«The Centenary College Choir»
aus Shreveport/USA.
Leitung: Dr. Will. K. Andress

Aus dem Programm:
Werke alter und neuer Meister
Spirituals
Amerikanische Volkslieder
Motetten

Donnerstag, 9. Juni 1977, 20.00 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg
Jedermann ist freundlich eingeladen
Es wird eine Kollekte erhoben

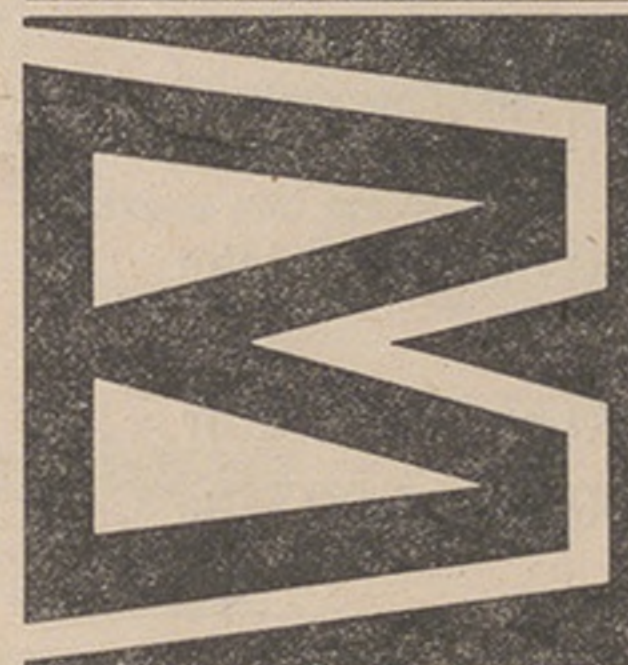
Veranstalter:
Evangelisch-methodistische Kirche

Gesucht

nette Frau

zum Reinigen meiner
Wohnung (2 Zimmer) in
Höngg an zwei Nachmit-
tagen im Monat.

Telefon 56 85 04
Frau Diethelm



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 4451 87 / 2321 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen



POLO, GOLF, PASSAT
SCIROCCO

Zwei grosse Marken unter einem Dach!

Verkauf — Service — Ersatzteile
Offizielle Vertretung:

Zentrumgarage Regensdorf
im Einkaufszentrum, Schaller+Sohn AG
Telefon 01/840 48 66

